

Cod. Sang. 742

nitatis. >Incipit arbor affinitatis<. *Explicemus nunc arborem affinitatis et hoc per octo questiones ...–... ut suo tempore celestem assequi mereamur.* (217a) Kolophon. >Amen. *Explicit commentum super arbore consanguinitatis et affinitatis secundum Franciscum de Zaberellis completum mccccxxiii xviii die l [?] Novembris [18.11.1423]<.* (217a) Zu X 4.15 [Continuatio]. *Dicto de aliquibus impedimentis matrimonii ...–... (330a) Zu X 4.21.5. ... vt functi mortali vita[m] eternam consequi mereamur.* >Amen. *Laus indiuidue trinitati. Explicit commentum libri quarti decretalium secundum Franciscum de Zabarellis<.* (330b–339) Leer.

Inhalt: Kommentar zu (1a–212b) X 4.1–4.14.9, (205b–212b) Arbor consanguinitatis, (213a–217a) Arbor affinitatis, (217a–330a) X 4.15–4.21.5. Die Hs. (1a–7b) X 4 Continuatio bis X 4.1.3 verglichen mit dem Druck [s. u.], f. 2ra–2rb. Mindestens an diesen Stellen ist die Hs. weit ausführlicher; der Druck scheint die Verweise und Zitate der Hs. (z. B. 3b) *Gas.* bzw. *Caspar* [Caspar Calderinus senior?] auf f. 2rb völlig wegzulassen. Identische [ausführliche] Incipit und Explicit z. B. in Klosterneuburg, Bibliothek des Augustiner-Chorherrenstifts, CCI 115, f. 1ra [vereinbar mit dem fragmentarischen Incipit in der Hs.], 2va, 114rb [aber Textfortgang in der Hs. leicht erweitert], 119ra, 121rb.

Druck: *Commentum seu lectura cardinalis Francisci de Zabarellis super V libris decretalium*, Venetiis: Simon de Luere pro Andrea Torresano de Asula, 1502. – BELLONI, Professori, S. 204–208, S. 206 diese Hs. als letzte Version aufgeführt; PENNINGTON, *Medieval Canonists 2* (online), diese Hs. als letzte Version aufgeführt. – ALOIS HAIDINGER, *Katalog der Handschriften des Augustiner-Chorherrenstiftes Klosterneuburg*, Teil 2: Cod. 101–200 (= Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II, Band 2, Teil 2), Wien 1991, S. 14 (Incipit zu X 4.1.1), 19 (CCI 115). – STEPHAN KUTTNER, *Francesco Zabarella's Commentary on the Decretals: A note on the editions and the Vatican manuscripts*, in: *BMCL* 16 (1986), S. 97–101; DIETER GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella aus Padua. Gelehrsamkeit und politisches Wirken eines Rechtsprofessors während des grossen abendländischen Schismas*, in: *ZRG KA* 79 (1993), S. 232–277, bes. S. 250–258.

Cod. Sang. 742

Decretales Gregorii IX. cum glossa ordinaria · Novellae Innocentii IV. cum apparatu

Pergament · 594 Seiten · 45–45,5 × 28–29 · Italien, Frankreich · 2. Hälfte 13. Jh., 2. Hälfte 14. Jh.

Paginierung I.v.A. 1–130, 132–594; Folierung des 20. Jh. 1–294. Buchblock und hinteres Spiegelblatt 297 Blätter. Pergament, p. 132/133 und 146/147 sind jeweils ein Doppelblatt kleineren Formats (Blatt je 14,5 × 24,5), gelegentlich Risse mit grü-

nem Faden vernäht (z. B. p. 230/231, 402/403, 488/489, 570/571), zu Beginn p. 1–6 und am Ende p. 593–594 beschädigt durch Mikroorganismen/Insekten, p. 1–6 mit braunen Flecken, p. 4ab mindestens teilweise abgewaschen und neu beschrieben, p. 591 Text teilweise abgerieben. Lagen: (I+1)⁶ + 6 V¹²⁶ + VI¹⁵¹ + 20 V⁵⁵¹ + IV⁵⁶⁷ + VI⁵⁹¹ + I⁵⁹⁴⁺¹; p. 1/2 ist ein Einzelblatt, das letzte Blatt (nach p. 593) als hinteres Spiegelblatt auf den Hinterdeckel geklebt. Reklamanten am Lagenende unten rechts, eingerahmt und verziert p. 26–551.

Schriftraum p. 7–130, 132–145, 148–591 eingerichtet in Vier-Spalten-Klammerform (POWITZ, *Textus cum commento*, S. 82, Abb. 6, S. 84–85, S. 87, Nr. 4). *Textus inclusus* zweispaltig, 20,5–24 × 13–13,5 (6), 39–45 Zeilen; Glossenapparat zweispaltig, bis 40 × 26 (bis 13), bis 107 Zeilen, begrenzt durch Metallstift- und Blindlinierung, für die Zeilen ebenfalls Metallstift- und Blindlinierung; p. 1, 5, 594 einspaltig, p. 2–4, 592–593 zweispaltig, p. 6 Drei-Spalten-Klammerform (POWITZ, *Textus cum commento*, S. 82, Abb. 4, S. 83), variierend und unregelmässig. P. 6–591 *Textus inclusus* wohl von einer Hand der 2. Hälfte des 13. Jh. in Rotunda formata in brauner und dunkelbrauner Tinte; Glossenapparat von mindestens 2 Händen der 2. Hälfte des 13. Jh.: 1. Glossenapparathand p. 6–38, Z. 19 Rotunda mit einstöckigem a in brauner Tinte; 2. Glossenapparathand p. 38, Z. 19–p. 591 Rotunda in brauner und dunkelbrauner Tinte. Pecienvermerke z. B. p. 38b, 270b, 453a (*finit xxii p[ecia] i[n] glo[sa] ...*), 567b.

Ausstattung: p. 6 beim Prooemium eine Miniatur mit weissem Löwen auf beigefarbigem Grund (mit roten Lilien über dem Kopf?) in einem 8-zackigen, rot ausgefüllten Stern mit weisser und beigefarbiger Konturierung in Deckfarbenmalerei von einer anderen Hand als die übrigen Miniaturen; beim (anfangs wiederholten) Prooemium und bei den Libri II–V jeweils eine Miniatur ca. 5–8 × 6–6,5 auf goldenem Grund in rotem und blauem Rahmen in Deckfarbenmalerei französischen Stils wohl der 2. Hälfte des 14. Jh. mit je einer den fünf Libri entsprechenden szenischen Darstellung: p. 7a ein kniender Dominikaner (? Raymund von Peñafort?) bietet das Buch dem von Kardinälen, Bischöfen und Klerikern umgebenen Papst dar; p. 151b der Papst als Richter; p. 272a Eucharistiefeyer; p. 400a Trauung; p. 443a der Papst als Richter, vor ihm kniet der schuldige Kleriker, umgeben von zwei weiteren stehenden Klerikern (vielleicht Ankläger und Verteidiger); p. 568a ausgespart und nicht gemalt. Die Incipit der Libri und die Tituli in roter Tinte, zu Beginn des Prooemium p. 7a und zu Beginn der ersten Tituli der Libri I–V p. 7b, 151b, 272a, 400b, 443a jeweils eine 5–6-zeilige Deckfarbeninitiale in Dunkelrot, Blau und Gold, mit vegetabilem Ornament in Rot, Blau, Schwarz und mit weissen feinen Linien und Punkten, ebensolche 3-zeilige Deckfarbeninitialen im Glossenapparat p. 151a, 400b, 443a, die übrigen Initialen ausgespart, ausser p. 10b zu Beginn von X 1.2 eine einfache 4-zeilige Silhouetteninitiale in Rot und Blau mit Stern im Buchstabenkörper von derselben Hand wie die Miniatur p. 6; nach den Deckfarbeninitialen steht der Text zunächst ausschliesslich oder mit Textschrift alternierend in dekorativer Majuskelschrift. Zu Beginn der Kapitel abwechselnd rote und blaue 2-zeilige Lombarden, gelegentlich mit Fleuronné in der Gegenfarbe (z. B. p. 127a, 129a, 560a), in brauner Tinte fein vornotiert, ebensolche Lombarden manchmal auch im Glossenapparat. Zu Beginn der Inscriptiones abwechselnd rote und blaue Lombarden. Rote und blaue Paragraphenzeichen, ebenso im Glossenapparat. Gelegentlich kleine Federzeichnungen (z. B. p. 60a und 206b Kopf mit Bart und p. 225a Tiergestalt), Zei-

lenfüllung (z. B. p. 28a, 399a, 555a), Zeigehände (z. B. p. 8a, 126b, 523b). Buchstaben als Verweiszeichen zwischen Glosse und Text.

Glossen und Einträge: auf den Seitenrändern, in den Textspalten, selten zwischen den Zeilen zahlreiche Glossen des 14. Jh. von mehreren Händen, die von einer vereinfachten Textualis mit Strich-Punkt-Bezugszeichen (p. 7ab, 9b, 10ab, ... sowie schon p. 5) bis hin zu einer flüssigen jüngeren gotischen Buchkursive mit Schleifen (p. 10ab, 11ab, ... sowie schon p. 4b, 5) mit Strich-Punkt-Bezugszeichen und manchmal mit unterstrichenen Lemmata reichen; p. 1–5, 592ab–594 Nachträge und Notizen verschiedener Hände des 14./15. Jh., darunter p. 592a–593a das Verzeichnis der Tituli in Semigotica und p. 2b–4b, 593ab ein längerer Text in vereinfachter Textualis zwischen schleifenloser Bastarda und Semigotica, häufig mit nach unten gezogenem rundem Schluss-s, mindestens p. 4ab teilweise abgewaschen und überschrieben, der untere Text enthielt wohl ein Verzeichnis der Tituli der Decretales Gregorii IX., endend mit *De regulis iuris rubrica* (X 5.5.41), in einer Bastarda mit Schleifen, ähnlich derjenigen des Verzeichnisses in Cod. Sang. 749 auf dem vorderen Spiegelblatt und p. 136–137; mindestens p. 10a, 296b, 592b, 594 Einträge des Johannes Bischoff; p. 593 Eintrag in hebräischer Sprache.

Einband des 14. Jh. oder der 1. Hälfte des 15. Jh. Leder auf Holz, Lederbezug stark beschädigt. Der Vorderdeckel ist längsseits gespalten und wurde mit Holznägeln sowie aussen mit Eisennägeln und Verbindungsstücken fixiert, auf dem Hinterdeckel ein Lederstreifen mit Rollenstempel des 16. Jh., im Mittelfeld mit Figuren und Schriftbändern, der Rücken ist mit 3 Lederstücken mit Rollenstempelung des 16. Jh. verstärkt, nämlich oben: Figuren mit Schriftbändern, ähnlich wie diejenigen auf Cod. Sang. 741 unten am Rücken, sodann in der Mitte: ähnlich wie auf Cod. Sang. 741 oben am Rücken, und schliesslich unten: Blütenzweige. Auf dem Vorderdeckel metallener Mittelbeschlag ohne Buckel (ADLER BB.2.1) in Form einer 8-blättrigen Blume mit (kopfstehendem) Jesus-Monogramm, 2 Eckbeschläge ohne Buckel (BB.3.1b) in Form eines Dreiblattes mit der Inschrift *Maria* und mit Jesus-Monogramm (Letztere identisch bei Cod. Sang. 749) italienischer Art (ähnlich ADLER Abb. 6–22). Oben und unten am Rand des Hinterdeckels Spuren je eines Hakenverschlusses (ADLER BV.3.1.1), davon sichtbar Abdruck und Nagellöcher von je einem schildförmigen Lager am Rand des Hinterdeckels (vgl. ADLER, Abb. 6–06a–b). 2 Schnallenverschlüsse (ADLER BV.5.2) mit Schnalle über dem Vorderschnitt, Lederriemen des 20. Jh. und aufgenageltem Gegenblech am Rand des Vorder- und Hinterdeckels. Lederriemen des 20. Jh. über den Rücken mit je 2 Nägeln befestigt. Romanische Deckelverbindung. Heftung auf 5 gespaltene Lederbünde, die oberen 2 völlig gerissen. Einfach umwickelte Kapitale, stark beschädigt. Rücken hinterklebung aus Textil. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Abdruck einer zum grössten Teil herausgelösten Notariats-/Offizialatsurkunde wohl des 15. Jh., möglicherweise an der Konstanzer Kurie ausgestellt. P. 1–3 sowie erste und letzte Lage im letzten Viertel des 20. Jh. restauriert. Zwischen p. 441 und 442 ein fast vollständiges pergamentenes Doppelblatt aufgefunden, ehemals Einbandmakulatur, in Rotunda beschrieben, ca. 14. Jh., mit Inst. 2.18–19, 3.2–5 und Glossenapparat (*Glossa ordinaria*), zu Titelbeginn mit 3-zeiliger Fleuronnée-Initiale in Rot und Blau.

Herkunft: Gemäss der Schrift wurden der *Textus inclusus* und der Glossenapparat mit der *Glossa ordinaria* in Italien geschrieben. Die Buchmalerei und vielleicht ein

Teil der Glossen sind französischen Ursprungs. Möglicherweise entspricht die vorliegende Hs. den *Decretales* in einer Ausgabeaufstellung aus der Zeit des Pflegers und Abts Ulrich Rösch (1457–1491). Im Kloster St. Gallen spätestens seit dem ausgehenden 15. Jh., gemäss den Einträgen des Rechtsgelehrten und St. Galler Konventualen Johannes Bischoff (ca. 1460–1495). Stempel D. B. von 1553–1564 (p. 5, 271). Alte Signatur Pius Kolb p. 3: *M.n. 10*.

BISCHOFF, Handschriftenarchiv, 5.11; SCHMUKI/OCHSENBEIN/DORA, *Cimelia Sangallensia*, Nr. 73; PHILIPP LENZ, »núwe bücher«: Bucherwerbungen unter dem Pfleger und Abt Ulrich Rösch, in: PETER ERHART (Hg.), *Schatzkammer Stiftsarchiv St. Gallen. Miscellanea Lorenz Hollenstein*, Dietikon-Zürich 2009, S. 57–61. – RIETMANN, Restaurierungsprotokoll.

(1–2a, 4b–5a) Notizen und Distinktionen juristischen und manchmal theologischen Inhalts, Erstere manchmal mit den Siglen *Host.*, *Ino.*, *Io. An.*, *Io. Calderini* [s. u.] versehen.

2b–4a, 593ab **Johannes Andreae: Summa de sponsalibus et matrimoniis sive summa super quarto libro Decretalium**

(2b) Prolog. *Christi nomen inuocans ad honorem ipsius et reuerendissimi domini Bononiensis archidiaconi ... ego Iohannes Andreae summam breuissimam super quarto libro decretalium compilauit ... in quibus casibus dissoluuntur [!].* (2b–4a, 593ab) Text. *Sponsalia proprie sunt de futuro et dicuntur futurarum nupciarum promissio ... ad secundam partem rubrice et non ad propositum unde qui [!] dicunt vide per te. Io[hannes] Andree.*

Druck: GW 1751–1757. – STINTZING, *Geschichte*, S. 186–193; SCHULTE, *Geschichte 2*, S. 214–215; COING, *Handbuch 1*, S. 379; G. TAMBA, »Giovanni d'Andrea«, in: DBI 55, S. 667–672; PENNINGTON, *Medieval Canonists 2* (online).

6–567b **Decretales Gregorii IX. cum Bernardi Bottonii glossa ordinaria (in der letzten Redaktion)**

(6) Beginn des Prooemium. *>In nomine domini nostri ...<. [G]regorius [e]piscopus seruus seruorum dei ... et apostolicam benedictionem.//* bricht am Ende der Textspalte ab. (7a–7b) Prooemium. *Gregorius episcopus seruorum dei ... auctoritate sedis apostolice speciali.* (7b–270b) X 1–2. *>De summa trinitate ... Innocentius tertius<. Firmiter credimus et simpliciter confitemur ... integre respondere.* Rest der Textspalte leer. (271a–271b) Fortsetzung zu Innocentius IV. papa: *Novellae*, beginnt unvermittelt in c. 40 bzw. Sext. 5.11.6 // *participes culpe eius ... iuribus partibus derogari.* Rest der Spalte leer. (272a–567b) X 3–5. *>Incipit liber tertius ... Ex concilio Maguntino<. Ut laici secus ... quis homagium compellatur. >Deo Gratias<.* Rest der Spalte leer.

(6a–270b, 272a–567b) Bernardus Bottonius: Glossa ordinaria [in der letzten Redaktion]. (6a) Zu X 1.1 rubr. >*Rubrica de summe trinitate et fide catholica*<. *Quoniam omne quod non est ex fide peccatum est xxviii q. i. §i*. [C. 28 q. 1 d.a. c. 1 §1] ...–... *eius effectum maiores*. B. (6a–7a) Zum Prooemium. >*Gregorius episcopus*<. *Huius libri principio quinque precipue sunt prenotandi uidelicet ...–... et xxv q. i. generali* [C. 25 q. 1 c. 11]. B. (7a–270b) Zu X 1.1.1–2.30.9. >*Firmiter*<. *Hoc ideo dicit quia ...–... ex tuarum et c. penultimo*. B. (270b) Kolophon. >*Manus scriptoris saluetur omnibus oris*<. Rest der Spalte leer, (271a–271b) ohne Glossa ordinaria, (272a–567b) Zu X 3–5. >*Ut laici*<. *Supple statuimus. Ibi stare non debent ...–... de facto uel de iure inducit supra de pactis pactiones* [X 1.35.8]. >*Deo Gratias*<.

Ed. FRIEDBERG, *Decretalium collectiones*. – Druck: GW 11450–11502; verglichen mit GW 11465 (mit Glossa ordinaria). – STEPHAN KUTTNER, BERYL SMALLEY, *The Glossa Ordinaria to the Gregorian Decretals*, in: *English Historical Review* 60 (1945), S. 97–105, besonders S. 97 zur Präsenz der Glosse zu X 1.6.28 v. *diuidatur* (vgl. Cod. Sang. 742, p. 43b); COING, *Handbuch* 1, S. 376–377; STEPHAN KUTTNER, *Notes on the Glossa ordinaria of Bernard of Parma*, in: *BMCL* 11 (1981), S. 86–93; MURANO, *Opere diffuse per exemplar e pecia*, Nr. 295–296, diese Hs. erwähnt S. 365.

568a–591b Innocentius IV. papa: Novellae (in der 3. Fassung bzw. Collectio III); Bernardus Compostellanus iunior: Apparatus

(568a) Prooemium. >*Constitutiones Innocentii IV. in concilio Lugdunensi*<. [I]nnocentius episcopus seruus seruorum dei ... *Cum nuper in concilio Lugdunensi ...–... exprimitur inseri facientes*. (568a–591b) Text. >*De rescriptis. Idem*<. *Cum in multis iuris articulis infinitas reprobetur ...–... uideatur iniuriantem fouere ac esse*// bricht [in c. 40 bzw. Sext. 5.11.6] ab. Fortsetzung (271a).

(568a–591b) Bernardus Compostellanus iunior: Apparatus. >[C]um in multis infinitas<. *Nota quod infinitas in multis articulis iuris reprobatum cum obscuritatem ...–... et malefactores*. B.// bricht [in c. 40 bzw. Sext. 5.11.6] ab.

Ed. MANSI, *Sacrorum conciliorum* 23, Sp. 651–674. – STEPHAN KUTTNER, *Decretalistica*, in: *ZRG KA* 26 (1937), S. 436–470; PETER-JOSEF KESSLER, *Untersuchungen über die Novellen-Gesetzgebung Papst Innozenz' IV., I.–III. Teil* in: *ZRG KA* 31 (1942), S. 142–320; 32 (1943), S. 300–383; 33 (1944), S. 56–128; COING, *Handbuch* 1, S. 377; MURANO, *Opere diffuse per exemplar e pecia*, Nr. 297–298.

(6a–567b) Glossen: die meisten entsprechen den Additiones bzw. der Novella des Johannes Andreae und sind mit der Sigle *Io. An.* bzw. *Io.* und gelegentlich mit den Bezeichnungen (170ab) *sunt addenda Io. An.*, (451a) *secundum nouellam*, (451a) *per Io. An. in nouella* etc. versehen, häufig auch

casus mit den Siglen *Io. An* und *Io.* Neben *Io. An.* und *Io.* [Johannes Andreae] sind besonders *Host.*, *Ino.* bzw. *Inno.* [Hostiensis bzw. Henricus de Segusio, Papst Innozenz IV. bzw. Sinibaldo de Fieschi] und seltener (295) *per dominum abbatem* bzw. (439a) *sec. abb.*, (576b) *sec. Io. Calderini* bzw. (510a) *Io. Cal.*, (10ab) *Pe. de Sansona* [Abbas antiquus bzw. Bernardus de Montemirato, Johannes Calderinus, Petrus de Sampsona] anzutreffen, ebenso Allegationen des Liber Sextus.

Vgl. KENNETH PENNINGTON, Johannes Andreae's Additiones to the Decretals of Gregory IX., in: ZRG KA 74 (1988), S. 328–347.

592a–593a Verzeichnis der Tituli der Decretales Gregorii IX. mit Angabe der Anzahl capitula

(592a–593a) >Capitula 439. Liber primus. Rubrice<. 2 De summa trinitate ...–... 11 De regulis iuris. >Expliciunt rubrice. Summa capitulorum sunt 1971<.

593a Wernerus Sorotensis: Versus mnemonici super Decretum Gratiani

(593a) *Discere causarum quarumlibet ordine membra ...–... set doctrina tutum si constituas te. Nota quod quot sunt dictiones in supradictis ...–... et de* [ergänzt: *hoc*] *crede cassaino* [?] *peregrino* [korr.: *peregrinos*]. Dieselben Verse in Form eines Akrostichons in Cod. Sang. 683. (593a) Kolophon. >*Manus scriptoris benedicatur a deo omnibus horis. Amen*<.

WALTHER, Initia, Nr. 4546, diese Hs. erwähnt; CMD-CH 3, Nr. 762. Vgl. STICKLER, Iter Helveticum, S. 475–477; MIROSLAV BOHACEK, Un manuscrit interessant du »Compendium« de Werner von Schussenried, in: Traditio 18 (1962), S. 472–482, hier S. 476; FRANZ J. WORTBROCK, »Wernher von Schussenried«, in: VL² 10, Sp. 950–953.

(594) Notizen juristischen Inhalts.

Cod. Sang. 743

Ps.-Johannes Calderinus: Repertorium utriusque iuris

Papier · 2–987 Seiten · 43,5 × 30 · Italien · 2. Viertel 15. Jh.

Doppelblattzählung des 15. Jh. unten rechts: 1 (p. 3) – 4 (p. 9), a [1] (p. 21) – tur 5 (p. 525), dann unten Mitte: a1 (p. 537) – z4 (p. 979); Paginierung l.v.A. 2–333, 335–343, 345–382, 384–473, 475–987. Buchblock und Spiegelblätter 492 Blätter. Das erste Blatt (vor p. 3) ist aus Pergament, der Rest aus Papier, oberer Schnitt mit dunkelbrauner Aufschrift *Ic[?]hus Xps* [Iesus Christus], p. 953–956 fehlt die obere äussere